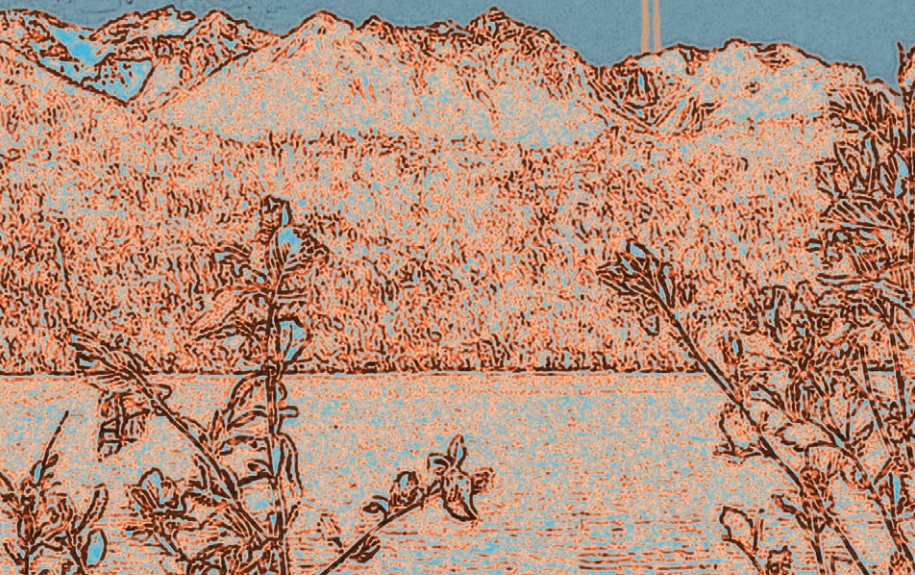


# GRAD EXTRA



## SERVUS MITEINAND!

MIA SAN **"RAUTE & LÖWE"** AUS MINGA UND WOIÑ EICH MIT UNSANA CD A KLOANE FREID MACHA. MIA SAN ÜBERHAPST KOANE PROFIS, ABA MIA MACHA MUSIK VO HERZÑ.

UNSERE LIEDERMACHERIN **TABEA** SCHREIBT UND SINGT IHRE LIADA FRISCH AUSM LEBN UND SPUIT DAZU GITARR. **MARIA** SINGT ZWOATE STIMM UND BEGLEITET AUF DEM PIANO. DA GEIGER **EDDY** UND DA CELLIST **TILL** SAN DE SCHWUNGVOLLEN STREICHER. **MANUEL** SPUIT DE NETTE KLARINETTE UND DER **ADAM** GIBT DEN BEAT AUF DER DJEMBE. UNSER JÜNGSTES MITGLIED, DER **JONATHAN**, SPUIT MAL QUETSCHN, MAL BANJO, MAL KLAVIER...

UND GEMEINSAM SPUIN UND SINGAN MA **GROB EXTRA** VON **JESUS CHRISTUS**, DER UNSER ALLER LEBEN VERÄNDERT UND BEREICHERT HOD!

## VUI FREID BEIM MITSINGA!



# 1) A FRAU OHNE SCHUAH

A Frau ohne Schuah,  
des is wia a Lederhosn ohne Bua!  
Frau ohne Schuah,  
i sogt da glei, de muass aufd Kuah!  
Frau ohne Schuah,  
de gibst koa Ruah,  
denn von de Schuah  
griagt sie nia gnuah!  
Schuh bidubidua



A Blick in mein Schuahschrank  
zoagts moi wieda genau  
ob i's zugib oder ned,  
spätestens dann woabß mas eh: I bin a Frau!  
Mei ganzer Stoiz in einem Schrank,  
a hoit: zwoa an meine Fiass!

Um de fuchzge an der Zahl,  
ah geh i dua doch ned prahln,  
aber bitte nenn mir eine Frau,  
die nur a Paar Turnschuah braucht,  
de koane Ballerinas hod,  
weil se moant um's Geld wär's z'schod!

## A Frau ohne Schuah...

Vorhang auf, Bühne frei!  
Es präsentiert die Schuahfrau:  
Gabor, Mustang, Salamander,  
Mengenbonus von Zalando... i bin a Frau!  
Rote, schwarze gscheckate Batschn,  
i kon ned gnuag hom von de Latschen.

Der Nachbar sammelt Autos -  
*meine* Sammlung is lautlos!  
Briefmarken, Schmetterlinge,  
deutsche Marken, Pfifferlinge...  
Jeder hod hoid andre Macken!  
Nix geht über meine Schuah!

## A Frau ohne Schuah...

Wenn ich's mir recht überleg:  
Ned ois wos glänzt, is Goid  
Es is ned glei empfehlenswert,  
nur weils ma gfoid.  
I brauch an Schuah,  
der mi begleitet durch jede Gelegenheit!  
Wo find i bloß den besten Schuah,  
bei dem mir wirklich nia wos feihd?

## A Frau ohne Schuah...

*(Die Bibel: Epheser 6, 15)*

# 2) FACEBOOKFREUNDE

Endlich hob i mei Ziel erreicht:  
I hob 200 Freinds auf Facebook,  
zumindest kenn ichs am Vornam!  
Mit aller Liebe und viel Schweiß  
hob i de Anfragn verschickt  
und Freundschaften angnommen  
durch an Klick.

„Leute schaut’s, seid’s scho on!?  
Seehofer schmeißt a Facebookparty!  
Do gemma hin, denn ned umsunst samma  
seine Friends! Des hoäßt: Freibier!“  
„Schauts euch die Lisl o, auf dem Profilphoto!  
An welchem Typen hängt sie do dro,  
ach so, der neue Status erklärt ois!“

Der gefällt mir, die gefällt mir, Anstupser zruck  
der gefällt mir, die gefällt mir – nicht mehr!



**An Freund konnst dir ned kaufn,  
an Freund konnst dir ned borgn.  
An besten Freund konnst dir  
ned einfach so eintauschen,  
von am Freund bist nia glöschd woarn!**

I geb des Wort bei Google ein,  
i suach nach ner echten Freundschaft,  
an treuen Freund, der’s ehrlich meint  
De Suchmaschine spuckt’s mir aus:  
De echten Freinds san leider ausverkauft,  
es gilt: Aus den Augen, aus dem Sinn!

Scherz beiseite, i moans ernst,  
i bin echt froh um meine boa echten Spezln,  
welche, de ma sagt, hört und a gspürt.  
I muss nix sei, wos i ned bin,

i muss ned smilen, wenn i eigentlich traurig bin.  
I brauch ned moi reden,  
weil mia uns blind verstehen!

**An Freund konnst dir ned pflücken,  
zu an Freund muasst ehrlich sei  
dei bester Freund lästert ned  
hinter dein Rücken,  
a guader Freund muasst selber sei!**

Wir Menschen suchen nach am Freund,  
nach Liebe, Treue und Sicherheit  
doch immer wieder wern ma  
so bitter enttäuscht.  
Wo findst oan, dem du vertraust,  
der immer Zeit hod, wenn du eam brauchst,  
der ned nur deine Schokoladenseiten kennt?

Oana, der dir an Hintern tritt,  
damit wos vorwärts geht in deinem Leb'n,  
oana, der dir auf'd Finger haut,  
damit’s di ned verbrennt.  
I hob an Freund, der mir verzeiht,  
wenn i an Mist bau und er is bereit  
mi niamois zu verlassen,  
a wenn andere mi hassen!

**Mei Freund wird nia weglaufn,  
vor meim Freund deaf i rean,  
mei bester Freund würd mi niamois enttäuschen,  
denn mei Freund würd für mi sterbn.**

*(Die Bibel: Johannes 17,9-17)*

### 3) GROD EXTRA

„Du bist so toll und strahlst wos aus,  
in deiner Aura fühlt man sich glei wie zuhaus!  
Klopf dir doch moi auf deine Schulter  
und hau dich an die Männer ran,  
die stehn scho Schlange an!“

#### **Grod extra ned!**

**Grod extra ned such i mir des Leichteste aus  
I schwimm gern gengan Strom  
und halt mi am Draht nach obm  
grod extra mog i jo des Licht reflektiern,  
des solln alle kapiern, i hob nix zu verliern.**

„Du singst so toll und bist mein Rockstar,  
deine Texte san der Hammer  
(diesen Jesus ausgeklammert).  
Versuch dei Glück doch moi bei „Popstar“  
und los des fromme G’rede weg  
mit dem kimmst du doch nia vom Fleck!“

#### **Grod extra ned...**

„Du bist so pädagogisch wertvoll,  
sag ja zur Beförderung  
und zur Selbstverwirklichung.  
Vergab di tief in deine Arbeit,  
vergiss doch deine Freundesschar,  
dann werden deine Träume wahr!“

#### **Grod extra ned...**

*(Die Bibel: Matthäus 16,25-26)*

### 4) NACHGESCHMACK

I schau auf die Uhr, wos es ist scho so spät?  
Nach 10 Stundn Arbeit renn i zu meim PC,  
meine Aktienkurven überprüfen,  
i sorg für mei Renten!

So schau i auf die Uhr, denn Zeit is schließlich Geld.  
Mein Motto ist: Geiz ist geil!  
A wenn i über Leichen gehen muass,  
Hauptsache mein Dokortitel steht aufm Grabstoa.

**Man wähle nach Geschmack die Lieblingsleckerei:  
„Tendenziell Investmentgeld“  
Doch ein Nachgeschmack ist alles, was bleibt,  
der Hunger ungestillt... ein Haschen nach Wind.**

I schau auf mei Handy und werd a glei rot,  
der Typ, der mi gestern ozwinkert hod,  
dieser Traummann mit dem Sixpack,  
hod Lust auf an One-Night-Stand.

So schau i auf mei Handy und überleg ned lang,  
i schreib: „I steh im Stau, mein lieber Ehemann.  
I vermiss di, doch heut wird’s spät,  
koch du für die Kinder und bring sie ins Bett!“

**Man wähle nach Geschmack die Lieblingsleckerei:  
„Die aktuelle Lust ohne Rücksicht auf Verluste.“  
Doch ein Nachgeschmack ist alles, was bleibt,  
der Hunger ungestillt... ein Haschen nach Wind.**



I schau in den Spiegel: „Wow ned schlecht!“  
De Nasen OP und des Lifting erst recht,  
a des Fettabsaugen is gelungen,  
selbst de Narben san fast verschwunden!

So schau i in den Spiegel: „Hey, was is is des?“  
A Eindringling auf meim kleinen Zeh!  
Mit der Warzn schaff ichs nia als V.I.P.,  
i brauch die Hjhheels von da Heidi!

**Man wähle nach Geschmack den neusten Schrei:  
„Das Idol von heute, Kleider machen Leute!“  
Doch ein Nachgeschmack ist alles, was bleibt,  
der Hunger ungestillt... ein Haschen nach Wind.**

**Ein Haschen  
nach Wind  
mit nem bitt'ren  
Nachgeschmack.**



**Man wähle nach Geschmack die Lieblingsleckerei,  
ein bitterer Nachgeschmack ist alles, was bleibt.**

I schau übern Abgrund und spür's Endorphin,  
30 Meter Tiefe, des is ganz sche vie!  
I bin a kloana Raudi  
und spring zwecks da Gaudi!

So schau i übern Abgrund mia zittern meine Knia!  
Doch dene werd ichs zoang - aufgeb'n dua i nia!  
I dope mi mit Red Bull und Haschisch,  
mir werd's scho übel, doch es verleiht Flügel!

**Man wähle nach Geschmack die Lieblingsleckerei:  
„Das Spiel mit dem Genick, garantiert den besten Kick!“  
Wenn's bloß ein Nachgeschmack wäre, was da bleibt,  
S.O.S. in Not... es grüßt der TOD!**

Nie wieder sein Ego betätscheln  
und des betrachtn, was ma gsammelt hod.  
Nie wieder Zeit zum SMS schreiben  
und koa Chance zu sagen: „Es tut mir leid.“

Jesus sogt: „I bin des Brot des Lebens,  
wer zu mir kommt, der wird nie wieder hungrig sei,  
und wer an mi glaubt wird nie mehr durstig sei!“

Nie wieder in der Masse mitschwimma  
und vor Sehnsucht untergeh!  
Nie wieder nach Befriedigung suchen,  
um die Leere im Herzen zu ignorieren!

Jesus sogt: „I bin der Weg, i bin die Wahrheit,  
i bin *das* Brot des Lebens mit Geschmack!“ ;)

*(Die Bibel: Prediger 2, Johannes 6,35)*

## 5) DER RUTSCH INS NEUE JAHR

Rechts von uns a Felsenwand,  
links a Abgrund am Straßenrand.  
Der Weg is eisig, es geht bergab,  
des Auto, des rutscht ab.

I steig auf d' Brems, de Reifen, de blockiern.  
Dem Abgrund entgegen, i kon nix mehr kontrolliern!  
Des Auto schleidert's durch die Luft -  
Silvester 2011!

**2012 Wo ist der Weg, wo führt er hin?**  
**2012 Gibt es Hoffnung zu überleb'n?**  
**2012 Was hod des Schicksal mit uns vor?**  
**2012 Was bringt des neie Joah?**

A Hilfeschrei in Todesangst,  
a Stoßgebet im Schockzustand -  
zwischen de Bama land ma schee,  
kopfüber im tiefen Schnee!

Des Auto landet auf'm Schrottplatz,  
doch mia zwoa ham *nix* außer an Kratza.  
Durch a Wunder ham'mas überlebt -  
den Rutsch ins neie Joah!

**2012 Do is a Licht auf meinem Weg!**  
**2012 Durch a Wunder hob i s überlebt!**  
**2012 A neue Chance für uns zwoa!**  
**2012 I frei mi aufs neie Joah!**

„Klimawandel, Meteoriteneinsturz,  
Naturkatastrophen, Euroabsturz,  
Weltwirtschaftskrise, UFO-Alarm,  
Atombombenkriege überall!“

Einundzwanzigster Dezember -  
die Welt geht unter laut Mayakalender!  
Angst vor der Zukunft? Angst vor der Not,  
die die Existenz bedroht!

**2012 Wo ist der Weg, wo führt er hin?**  
**2012 Gibt es Hoffnung zu überleb'n?**  
**2012 Was hod des Schicksal mit uns vor?**  
**2012 Was bringt des neie Joah?**

Die Welt, dei Besitz und deine Existenz  
is wie a Auto, des moi am Schrottplatz end!  
Worauf baust du? Was hat denn nu Wert?  
Was hod si auf dieser Welt bewährt?

Baust du auf starken Felsengrund,  
auf den, der die Welt in seinen Armen hält,  
oder vertraust du lieber Sand,  
deinem Geld, Gefühl und Verstand?

**2012 Do is a Licht auf meinem Weg!**  
**2012 Durch a Wunder darf i ewig leb'n!**  
**2012 A neue Chance für uns alle!**  
**2012 I frei mi, i frei mi, jo i frei mi auf 2012!**

*(Die Bibel: Matthäus 7,24-27)*

## 6) DIE FALLE

Es war amoi a Mensch, der von seinem Weg abkam.  
Er stürzte in eine Falle und kam nimmer raus.  
S.O.S.! Wer holt eahm da raus?

Irgendwann kam a Mo dann vorbei,  
er is gläubiger Buddhist.  
Er schaut über den Rand zur Grube hinein  
und fragt, warum er traurig ist.  
„Leiden ist doch die Grundlage des Lebens,  
versenk di und meditier!  
Geh den Pfad der Überwindung,  
kum oafach mit - mit mir!“



**Und er ging, ging dahin.  
Und er ging, ging einfach dahin.  
Und er ging ohne erste Hilfeleistung hin!**

Kurz darauf hört er zwoa Stimmen,  
zwoa Brilln schau'n über den Rand:  
„Griäß Eahna, mir san de Zeugn Jehovahs  
und zufällig im Land!  
Kaufen Sie des Buch vom Paradies  
und lesen Sie den Wachturm.  
Werden Sie bei uns Mitglied.  
Versprochen, dann kommt Rettung!“



**Und sie gingen...**

Wenig später erscheint a Psychologe,  
atheistisch überzeugt.  
„Wissen's dieses Loch hat Ihre Phantasie  
und Vergangenheit erzeugt!

Entfalten Sie sich und denken's positiv  
und kumman's hoid oafach rauf  
dann löst sich dieses böse Loch  
Ihrer Neurose bald auf!“

**Und er ging...**

De nächste G'stalt lässt Hoffnung aufkemma,  
a esoterisch fesche Frau  
„Tach guter Mann, ich helfe Ihnen gerne  
und wie, das weiß ich auch genau!  
Die Sterne steh'n günstig,  
es ist zunehmender Mond,  
zum Glück liegen Sie auf einer Quelle  
der Energie und dazu Globoli  
das hilft sicher auf der Stelle!“

**Und sie ging...**

„Sog woll'n se mia ned helfa,  
oder kinnan sie's oafach ned,  
steckan's vielleicht selber im Dreck?  
Hob mi selber do nei g'ritten,  
und aloa schaff ichs ned,  
bin auf Hilfe von obm angewiesen.“

Plötzlich springt a Mo aus dem Nirdgendwo  
zu eahm ins dreckige Loch!  
Er bückt sie ganz diaf und der verlorn'ne Typ  
klettert auf seim Rücken hoch.  
Endlich gerettet! Endlich Freiheit!  
Endlich einer, der huißt!  
Doch als er an Blick in die Grube wagt,  
merkt er, dass sein Retter dabei starb...

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt,  
dass er seinen eignen Sohn gab,  
damit jeder, der an ihn glaubt, ned verlorn geht,  
sondern ewiges Leben hat.

*(Die Bibel: Johannes 3, 16)*

## 7) BUCH DER ABENTEUER

**Dieses Buch der Abenteuer,  
das von Lamm und Löwe spricht  
ist so manchem nicht geheuer,  
weil's um Tod geht und Gericht.  
Wie ein Kind mit großen Augen  
entdeckst du eine neue Welt!  
Es erzählt dir von Vertrauen,  
das dir so fehlt!**



Du erfährst von einem Löwen,  
der rettet, kämpft und siegt,  
ein unnahbarer König,  
der keinem Kampf erliegt.  
Er ist fähig zu zerstören,  
den, der sein Gesetz nicht liebt,  
doch mit allen, die ihm gehören,  
teilt er ewig sein Gebiet!

### Dieses Buch...

Du erfährst von einem schuldlosen  
Lamm, das sich nicht wehrt,  
verraten von nem treulosen  
Freund, der sich nicht schert.  
Es ist willig für den zu leiden,  
der sein Gesetz nicht ehrt.  
Es beschließt sogar zu sterben,  
ist das nicht verkehrt?



### Dieses Buch...

Jesus Christus ist der Löwe,  
der die Ewigkeit regiert,  
er verließ die Himmelshöhe,  
weil er uns Menschen liebt!  
Er ließ sich von uns schlachten,  
als ein makellooses Lamm,  
damit Gott dir deine Sünden  
vergeben kann!

### Dieses Buch...

Dieses Buch macht Blinde sehend,  
schenkt einen neuen Blick.  
Jedes Kind kann es verstehen,  
und „Lesen“ ist der Trick! ;)   
Schenke Gott dein ganzes Leben,  
übe Demut wie das Lamm,  
und dann wirst du erleben,  
wie ein Löwe kämpfen kann!

### Dieses Buch...

*(Die Bibel: Johannes 1,29, Offenbarung 5,5)*

## 8) ADLER FLIAG

Sog, wia fühlst du di?  
Frisch aus'm Ei gepellt.  
Des Blitzn in deine Augn verrät,  
du willst nix wie raus in die Welt.  
Du blinzelst über den Rand -  
wos erwartet di?  
Nur unbekanntes Land -  
los entdeck's für di!

Auf den Schwingen des Vaters hockst du di.  
Auf den Schwingen des Starken traust du di.

**Und du wirst seng, du wirst es überlehn.  
Koa Angst vor'm Foin!  
Du wirst niamois tiefer foin,  
ois in deines Vaters Armen.  
Du wirst nix bereun!  
Kloana fliag! Adler fliag!**



Du hast es g'wagt,  
jetzt folgst du deinem Instinkt.  
Im Sturzflug auf zur Jagd,  
dazu bist du bestimmt!  
Dei Vater hat dir g'lernt,  
wie man Mäuse und Spatzen raubt.  
De Erfahrung teilst du jetzt  
mit dem Sohn, der dir vertraut!



Auf deinen Schwingen traut er si.  
Auf deinen Schwingen trägst du ihn.

**Und du wirst seng, er wird's überlebn.**  
**Koa Angst vor'm Foin!**  
Er wird niamois tiefer foin,  
ois in seines Vaters Armen.  
**Ihr werds nix bereun!**  
**Kloana fliag! Adler fliag!**

Sog wie fühlst du di?  
Deine Augen wirken matt.  
Des Leben hinterlosst Spuren,  
die Winter rauben Kraft.  
Du konnst di ned bewegen,  
die Federn san so schwer.  
Wer hoit di jetzt am Leben?  
Dein Schnabel verklebt immer mehr!

Gefangen im eignen Nest,  
schaust du dem Tod ins G'sicht.  
Wie konnte das geschehen?  
Mit den Spatzen im Gericht!  
Die Last auf deinem Haupt -  
wie griagst du sie los?  
Host Hunger, Angst und bist  
in Abhängigkeit doch vaterlos.

A sanfter Wink  
der Erinnerung -  
a plötzlicher Impuls,  
du schlogst wuid um die herum!  
Die stinkenden und vergammelten,  
oiden Federn schmeiß sie weg!  
Ois, wos di lähmt, bedrückt und bremst;  
du brauchst es ned!

**Und du wirst seng, du wirst es überlebn!**  
**Koa Angst vorm Foin!**  
**Du wirst niamois tiefer foin**  
**ois in deines Vaters Armen,**  
**du wirst nix bereun!**  
**Adler fliag! Adler fliag!**

Du schaust aus, wie a g'rupptes Huhn,  
doch neie Federn wachsen dir dazu!  
Starke neie Federn wachsen dir im Nu!

*(Die Bibel: Psalm 103,5, Jesaja 40,31)*

## 9) HEID

Heid war so  
a saudummer Tag,  
mei Wecker is ausgefoin.  
I kam ganz schee z'spät ind Arbeit.  
Heid, hod ma mir  
an Kaffee nüberschütt  
und ois ob's nu ned guag wär,  
a Kind hod mi o'gschiff't!  
Sog a moi! Lossts mi in Ruah!  
Nervt's mi hoid! Mit mir kommas jo doa...



Heid hob i mia  
an Schnulzfilm ogschaut,  
und plötzlich hob i ma dacht,  
i warad a gern moi a Braut!  
Und heid geht ois schiaf,  
drum ruaf i mei Freindin o  
doch wenn man sie brauch't,  
is sie natürlich ned do.  
Wo bist du Gott! Schau doch moi her!?  
Auf derer Welt ist's so unfair!

**Misshandelt, zerschlagen,  
Schmerzen ertragen,  
verlassen, verachtet,  
unschuldig verschmachtet.  
Misshandelt und zerschlagen,  
hat er unsre Schuld getragen,  
verlassen und verachtet,  
hat die Menschheit ihn geschlachtet.  
Doch er tat seinen Mund nicht auf,  
sein Blick sagt nur: Ich vergebe euch!**

Heid woa da Dog,  
wo i an Kollaps ghobt hob,  
ohnmächtig neben der U-Bahn,  
es is scho a Plag, mei Kreislauf.  
Heid hob i mi gfrogt,  
wozu eigentlich leb'n,  
denn ois, wos i oback  
es geht nur danebn.  
Bin ganz alloa mit meinem Frust!  
Wohin damit? I hob koa Lust...

Heid is mia schlecht woan  
beim Radio hörn:  
40 Attentatopfer,  
es ist doch zum rean!  
Und heid hod de Sandy  
Amerika gestürmt,  
de ganze Küste verwüestet,  
wer kon do wos dafür?!  
Wo bist du Gott? Wenn es di gibt,  
beweis uns doch, dass du uns liebst!

**Misshandelt, zerschlagen,  
Schmerzen ertragen,  
verlassen, verachtet,  
unschuldig verschmachtet.  
Misshandelt und zerschlagen,  
hat er unsre Schuld getragen,  
verlassen und verachtet,  
hat die Menschheit ihn geschlachtet.  
Wer glaubt, wird frei durch seinen Tod,  
geheilt durch seine Wunden.**

*(Jesaja 53 – meine Lieblingsbibelstelle :)*



# 10) I BRAUCH DI

I geh jeden Sonntag in Gottesdienst  
mit perfekt gestyltem Haar.

I spend für de Armen  
und bsuach die Kranken  
und putz mehrmals im Jahr.

I schreib und sing Liada über di  
mit Gaudi und vui Gfui.

Gott, du konnst wirklich stoiz sei auf mi...  
solang i mei Rolln guat spui.

Und du moanst, du brauchst des ois ned?  
Des beeindruckt di ois ned?

Du hasst meine Liada, wenn i nur Showmaster spui,  
du konnst den Lärm ned ertragen!

Du hasst unsre Feste, wenn's nur darum geht,  
sich kurz moi zu vertragen.

Du nimmst meine Spenden und Beichten ned o,  
ois eiskoide Riten!

Solang du a Gott bist der heilig is,  
kon i dir nix bieten.

**Du brauchst koane Opfer von mir.**

**Du wuist a koa Leistung, de zählt bei dir ned.**

**Du brauchst a ned mei menschliche Kraft,  
ned meine „Likes“.**

**Du brauchst ned mi, sondern i, i brauch di!  
Ohhh i brauch di!**



Sieben Dinge san dir a Gräuel:  
Dazua ghörn Augn, de stoiz san,  
a falsche Zung und Hände, die töten,  
a Herz, des di verlosst,  
Fiaß, de oiwei dem Bösen nachlaufn  
und Lippen, die lügen,  
Menschen, die Streit zwischen Brüder anfachen  
und ned Frieden stiften.

Ich hass es, wenn man anderen ned vertraun ko,  
mei Zeigefinger is lang.  
Mi stört der Splitter in ihren Augen,  
doch mei Balken legt mi lahm.  
Welche Hand kon den ersten Stoa werfen,  
wer steckt ned selber im Schlamm?  
Du alloa hätttest des Recht dazu,  
doch du stellst di mittn in'd Bahn.

**Du vollbrachtest des Opfer für mi.**

**Du wuist meine Schwachheit,  
die Kraft kommt von dir.**

**Du gebrauchst ehrliche Herzen, de di anbeten,  
du brauchst ned mi, sondern i brauch di!  
Ohhh i brauch di!**

Oiso preis i di Herr, denn der Zorn, der auf mir liegt,  
hod si tatsächlich gewendet.

Du bist mei Fest und mei Jubellied,  
host di Feindschaft beendet.

Ois i nu in da Sünde verstrickt war,  
host du mi scho geliebt.

Gott, du bist Gnade und Wahrheit zugleich,  
der Sündern gerne vergibt!

*(Die Bibel: Sprüche 6,16, Amos 5,21, Matthäus 7,5)*

# 11) PENNY FOR YOUR THOUGHT

Du findst dein Schlüssl nimma  
und du suachst scho stundenlang,  
Hör mir zua, i sog dir,  
er is hinterm Schrank!  
Du liegst krank im Bett  
und du konnst nix doa.  
I schick da de Jenny her,  
und de kocht dir was vor!



Du host koa Geld mehr,  
zwoa Moneten nur.  
I schick dir den Herrn Anonym,  
und der steckt dir was zua.  
Insgeheim würdst du gern deinen  
Bestimmungsort erraten,  
und des zoag i dir, du muassd nur oans doa,  
nämlich warten.

**Ruaf mi einfach o  
und i sog dir, wohin mit dir  
Ruaf mi imma o,  
bei mia is nie b'setzt,  
i bin nia g'hetzt.  
Meld di und sog mia, was is los? I huif dir!  
Ruaf mi o! „A penny for your thought!”**

Und wennis moi ned so laft,  
wie's du dir vorstellst, i bin trotzdem do.  
I zieh meine goldenen Fäden und später,  
wennst zrukschaust erkennst du sie a.  
Hab deine Lust an mir und i gib dir,  
was dei Herz begehrt!

I hob di erschaffen und erlöst,  
du bist mir mei Leben wert.

Du konnst di ned entscheiden?  
Stehst vor der Qual der Wahl?  
Keine Sorge, frog immer mi,  
i wui des Beste für di!  
A Bussi, a Watschn? Jo, na, vielleicht?  
Tust weiter Tratschn oder es reicht?  
Wein oder Wasser, Mund hoitn oder redn?  
Nach rechts oder links, helfen oder gehn?

## **Ruaf mi einfach o...**

Und wenn du glaubst, dass du dei Leben  
ohne mi besser schaffst und gibst mi auf,  
dann werd i di lossn, doch wenn du stolperst,  
wer hebt di dann auf?  
Wer ko trösten so wia i,  
und wer ko Sünden vergebn?  
Welcher Weg ist so beleuchtet  
und führt vom Tod zurück ins Leben?

Vielleicht fällts dir schwer zu glauben,  
konnst mi weder sehn noch hörn,  
i kon di versteh, doch öffne dei Herz  
und suach nach mia, i bin ned fern!  
I kenn deine Schwächen,  
dein dunkelster Fleck ist mia vertraut,  
und trotzdem wart i auf di,  
also kehr doch um und vertrau!

## **Ruaf mi einfach o...**

*(Die Bibel: Psalm 50, 15)*

## 12) DAHOAM BLEIBT DAHOAM

Dahoam, wo de Milch ausm Kühlschränk mi olacht,  
wo'd Mama für mi extra Dampfnudln macht,  
do fühl i mi sogar im Schlafanzug fesch,  
ois hod an Platz, a mei dreckade Wäsch.  
Dahoam is do, wo ma a miad sei deaf  
und an der Schulter vom Papa ned nervt.  
A gemeinsame Wanderung querfeldein  
gibt des Gefühl angenommen zu sein.

**Dahoam is dahoam, dahoam bleibt dahoam.**

Dahoam is, wo i oiwei Kind bin,  
i in schweren Zeiten gern hikimm,  
wo Schwestern mit mir sich de Zeit vertreiben  
und b'sondre Geheimnisse teilen.  
Dahoam is, wo jeder nu „Griaßeich“ sogt,  
wenn ma zam in der Almhitn hockt.  
Nur a kurzer Blick zum Fenster raus,  
der Berg ruft: „Willkommen zuhaus!“

**Dahoam is dahoam, dahoam bleibt dahoam.**

Dahoam is, wo i wirklich hingehör,  
wo i ned nur wohn, wie bei IKEA.  
A enge, ehrliche, echte Beziehung,  
a vertrauensvolle, gerechte Erziehung.  
Dahoam is, wo meine Wurzeln san,  
do, wo i zu Atmen begann,  
die Reise der Sehnsucht is vorbei,  
wenn i in die Arme des Vaters foi.



**Dahoam is dahoam, dahoam bleibt dahoam.**

Dahoam werd'n Tränen getrocknet,  
koa Wasserquelle vertrocknet,  
koa Hunger, Krankheit und Krieg mehr,  
nur Lob und Freudeslieder.  
Dahoam deaf i neie Kleider anzieh'n  
und auf goldenen Straßen spazieren.  
Hand in Hand mit dir vereint,  
nix wos uns trennt in Ewigkeit.

**Dahoam is do obm, dahoam is do obm!**

Dahoam is do, wo des Herz is,  
des Herz is do, wo der Schatz is,  
der Schatz is do, wo mei Vater is,  
mei Vater is do, wo dahoam is.  
Dahoam is do obm, dahoam is do obm,  
Dahoam is dahoam, i kim hoam, Herr zu dir!

*(Die Bibel: Offenbarung 21,4)*

## 13) I STOLPER DURCH DIE NACHT

Verlassenheit, Sinnlosigkeit,  
um mi herum nur Dunkelheit.  
Am Boden zerstört, gescheitert am Leb'n,  
konn's für mi nu an Ausweg geben?  
I stolper durch die Nacht, hoffnungslos verlorn.  
Sog mir, in welche Welt wurd i do geborn?

I wünsch mir so, do warad a Weg  
ausm Gefängnis, a Lebenszweck.  
A Hoffnungsschimmer dringt durch zu mir,  
a Stimm, de flüstert „Kim zu mir,  
der du stolperst durch die Nacht, du bist ned verlorn,  
denn in diese Welt wurd i selbst geborn!“

Liebevoll zoagst ma deine Macht,  
dort am Kreuz host du's vollbracht!  
Host di an Tod ned entgegengstellt,  
a für meine Schuld kamst du auf die Welt,  
du sprichst: „Mei Kind, loss mi dei Retter sei!  
Vertrau mir ganz, i steh dir bei!“

So bring i dir mei kaputtes Leben,  
mei zerbrochnes Herz, nimm mir den Schmerz!  
I erkenn mein'n Eigensinn,  
doch du schenkst mir an Neubeginn!  
Jesus nur du bist der oanzge Weg  
aus der Nacht. I werd niemals verloren geh!

*(Die Bibel: Johannes 1, 12)*

## 14) ZERBRICH MI

Loss mi niemals denga Herr,  
i hätt scho olles ergriffen.  
Loss mi niemois sagen Herr,  
i hätt an Himmel verdient.  
Loss mi nimma stoiz und überheblich sei,  
loss mi ned auf andre runterschaun,  
und vergib mir, wenn i's wieder amoi besser wissn woit,  
anstatt ganz einfach deiner Weisheit zu vertraun!

**Zerbrich mi, Herr, zerbrich mi,  
zerbrich mi zu deinem Wohlgefallen!  
Zerbrich mi, Herr, zerbrich mi ganz  
und form mi zu an neuem, schönen Gefäß,  
des nützlich is für di, einem Gefäß,  
nur zu deiner Ehr.**

Loss mi a Lamm sei,  
wenn's um meine eigne Sache geht.  
Loss mi a Löwe sei,  
wenn's um deine Sache geht!  
Treib aus mir den sturen Esel raus,  
loss mi sensibel werdn für deine Stimm,  
loss mi Unrecht ertragen und geben in Liebe,  
anderen dienen anstatt zu anklagen!

### Zerbrich mi...

„Zerbrich mi“ is wohl des Mindeste,  
wos i nu sogn ko.  
Zerbrich mi, a wenn's weh doa werd,  
wos san de Schmerz scho,  
wenn i bedenk, wie sehr du doch  
am Kreuz für mi gelitten host!  
I gib dir mei zerbrochnes Herz,  
danke dir, du heilst den Schmerz!

### Zerbrich mi...

*(Psalm 34, 19)*



